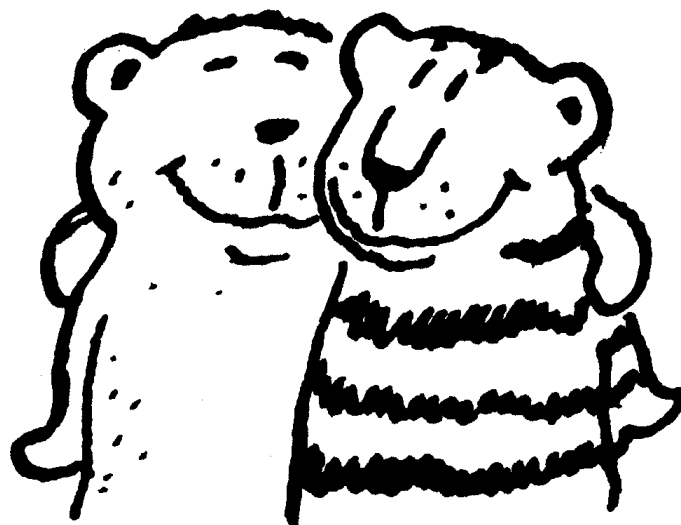


Kooperation Grundschule Kindergarten



Die Grundschulen und Kindergärten Gärtringens

Schulen

Peter-Rosegger-Schule

Schulleitung:
Schönbuchstraße 16

Brigitte Ohmenzetter
Telefon: 07034 - 25 15 70

Ludwig-Uhland-Schule

Schulleitung:
Wilhelmstraße 14-16

Frau Hallgarten
Telefon: 07034 - 25 15 40

Joseph-Haydn-Schule

Schulleitung:
Hildrizhauser Str. 23

Frau Krohn
Telefon: 07034 – 2 24 83

Kindergärten

Kindergarten Brunweiher

Leiterin:
Brunweiher 25

Frau Rosinski
Telefon: 07034 - 26 53 3

Kindergarten Eisenbergle – Rohrau

Leiter:
Schulstraße 2

Herr Winter
Telefon: 07034 – 2 99 75

Kindergarten Kayertäle

Leiterin:
Alfred-Döblin-Weg 18

Frau Dinger
Telefon: 07034 - 25 28 06

Kindergarten Kirchstraße

Leiterin:
Kirchstraße 33

Frau Kallenberger
Telefon: 07034 - 28 24 8

Kindergarten Mozartstraße

Leiterin:
Mozartstraße 18

Frau Gaiser
Telefon: 07034 - 23 46 8

Kindergarten Schönbuchstraße

Leitung:
Schönbuchstraße 18

N.N.
Telefon: 07034 - 22 80 8

Kindergarten Staufenstraße

Leiterin:
Staufenstraße 16

Frau Schittenhelm
Telefon: 07034 - 22 88 0

Kindergarten Schickhardtstraße

Leiterin:
Schickhardtstraße 38

Frau Gohl
Telefon: 07034 – 2539578

Kinderhaus am S-Bahnhof

Leiterin:
Böblinger Straße 7

Frau Glaser
Telefon: 0151 - 26331916

Waldkindergarten Rößbeweg

Leiterin:
Rößbeweg 100

Frau Herzberger-Frey
Telefon: 0152 04229547

Liebe Eltern

wir sind wieder UNTERWEGS...

... begeben Sie sich doch einfach mit uns auf den Weg durch das letzte Kindergartenjahr.

Wir, die Erzieherinnen und Kooperationslehrerinnen, begleiten Sie und Ihr Kind gerne dabei und wollen mit diesem Heft eine Brücke schlagen zwischen Elternhaus, Kindergarten und Grundschule.

Was steckt drin in diesem Heft?

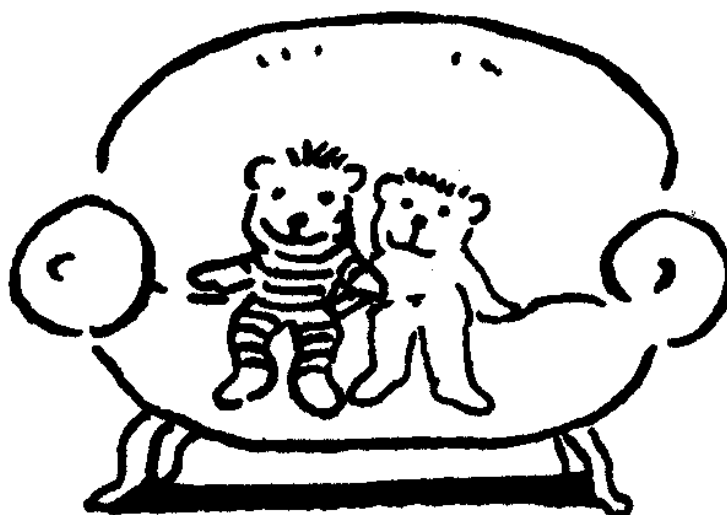
Kindergarten: Seite 4-10

- Der Kindergarten als Wegbereiter S. 4 - 9
- Kooperation Schule-Kindergarten S. 10

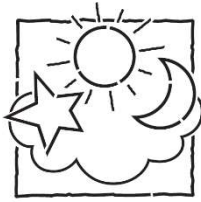
Schule: Seite 10-27

- Kooperation Schule-Kindergarten S. 10
- Was sich die Schule wünscht S. 11 - 15
- Grundschulförderklasse Rohrau S. 16 - 17
- Tipps für Eltern von Schulanfängern S. 18
- Schulwegplan der Peter-Rosegger-Schule S. 19 - 21
- Anfangsunterricht heute S. 22 - 23
- Leitbild der Peter-Rosegger-Schule S. 24 - 25

Impressum S. 26



Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und wir hoffen, dass Sie auf manche Frage eine Antwort finden.



Kindergarten
Kirchstraße



Kindergarten
Schönbuchstraße



Kindergarten
Mozartstraße



Kindertagesstätte
Schickhardtstraße

**„Spiel ist nicht Spielerei,
es hat hohen Ernst
und tiefe Bedeutung.“**

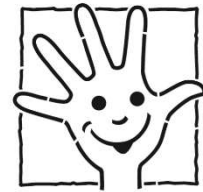


Kindergarten
Eisenberge/Rohrau

F. Fröbel (1782 – 1852)
Pädagoge und Erfinder des Kindergartens



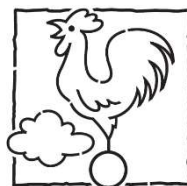
Waldkindergarten
Rößeweg



Kindertagesstätte
Staufenstraße



Kindergarten
Kayertäle



Kindertagesstätte
Brunnweiher



Kinderhaus
am S-Bahnhof

Lernen beginnt nicht erst in der Schule, die Bildungsbiographie des Menschen beginnt mit der Geburt.
Die ersten Lebensjahre und das Kindergartenalter sind die lernintensivste Zeit im menschlichen Dasein.

Wie lernen Kinder in dieser Zeit?

Spielen ist die dem Kind eigene Art, seine Umwelt zu erforschen und zu begreifen.

Bei dieser scheinbar so mühelosen Beschäftigung, oft in sich selbst versunken, durchläuft das Kind die wichtigsten Lern- und Entwicklungsprozesse der frühen Lebensjahre.

Spiel, Lernen und Entwicklung sind also untrennbar verbunden. Aufgabe des Kindergartens ist es, Impulse und Anregungen zu geben, Lernerfahrungen zu ermöglichen und die Interessen der Kinder zu erkennen, um sie in diesem frühkindlichen Bildungsprozess zu unterstützen.

Kinder lernen ganzheitlich, das heißt mit allen Sinnen, Herz und Verstand. Deshalb werden im Kindergarten alle Entwicklungsbereiche gleichermaßen angeregt und gefördert.

Dies geschieht während der gesamten Kindergartenzeit eines Kindes.

Speziell im letzten Jahr vor der Schule wird die Förderung in den verschiedenen Bereichen intensiviert. Ein Vorschulkind wird unterstützt beim Erwerb und der Stärkung bestimmter Fähigkeiten.



Beispielsweise:

Im sprachlichen Bereich wird darauf geachtet,

- dass das Kind seinen Wortschatz kontinuierlich in Gesprächen, beim Vorlesen von Geschichten und bei Bilderbüchern erweitert
- sich verständlich ausdrückt, in Gesprächsrunden zuhört und warten kann, bis es an der Reihe ist
- immer besser die deutsche Sprache erlernt

Im körperlichen Bereich

- wird durch Geschicklichkeitsspiele und den Umgang mit Ball, Reifen und sonstigen Materialien die Koordination der Bewegungen gestärkt
- wird darauf geachtet, dass das Kind Schere und Stift richtig führt, auf einer Linie schneidet und genau faltet
- wird durch Schwungübungen auf das Schreiben vorbereitet

Im Bereich des Denkens

- werden dem Kind immer häufiger konkrete Aufgaben gestellt, die es selbstständig bewältigen soll
- wird es in seiner Konzentration und Ausdauer gestärkt
- wird es dazu angeregt, sich mit Mengen und Zahlen zu beschäftigen
- wird spielerisch das Gedächtnis gestärkt
- wird es zum Mitdenken angeregt
- wird geübt Muster, Regeln und Symbole zu erkennen
- wird es durch Hinführen zur Naturbeobachtung und Durchführen einfacher Experimente dazu angeregt, genau hinzuschauen, zu staunen, zu fragen und einfachste naturwissenschaftliche Zusammenhänge zu erkennen



Im Bereich der Sinne

- erlebt es Musik und Rhythmus
- lernt es durch Beobachtungen in der Natur auf die Jahreszeiten zu achten und wiederkehrende Rhythmen wahrzunehmen
- bekommt es Impulse zum Sehen, Hören, Riechen, Tasten, Schmecken und lernt, diese Erfahrungen zu verbalisieren



Im Bereich des sozialen Lernens

- werden dem Kind immer mehr „verantwortungsvolle“ Aufgaben übertragen, z.B. die Patenschaft für ein jüngeres Kind zu übernehmen
- wird es dazu angeregt, immer häufiger Konflikte selbstständig zu lösen. Es lernt ein Problem zu verbalisieren, dem anderen zuzuhören, ihn ausreden zu lassen und mit ihm eine Lösung zu suchen
- wird durch gemeinsame Unternehmungen und Aktionen ein positives Gemeinschaftsgefühl geschaffen



Im Gefühlsbereich

- wird das Kind bestärkt, Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und Mitgefühl für andere zu entwickeln
- soll es die eigenen Gefühle und die des anderen wahrnehmen
- wird ihm zugemutet Enttäuschungen zu ertragen, Bedürfnisse aufzuschieben und zu warten



Im Bereich der Werte und der Religion

- lernt das Kind durch das Feiern von Festen, Erzählen biblischer Geschichten und Erkennen christlicher Symbole die christliche Prägung unserer Kultur kennen
- erfährt das Kind, dass es bei uns auch Menschen mit anderer Religion und Kultur gibt
- wird das Kind dazu angeregt, Wertschätzung und Achtung gegenüber Menschen, Tieren und Material zu entwickeln

Darüber hinaus wird mit dem Vorschulkind der nähere Lebensraum erkundet. Es soll Einrichtungen unseres Gemeinwesens und verschiedene Arbeitsbereiche kennen lernen, z.B. durch einen Besuch bei der Polizei, beim Schreiner, Bäcker, Schuster, in der Kirche, im Backhaus oder Ähnliches.

Um einen fließenden Übergang, eine Brücke, zwischen Kindergarten und Schule zu ermöglichen, ist es wichtig, dass Kindergarten, Eltern und Schule im letzten Kindergartenjahr zusammenarbeiten.



Zum einen können die Kinder mit der Person des Lehrers und dem Bereich Schule vertraut werden.

Zum anderen haben die Lehrer die Möglichkeit, die Kinder in ihrem vertrauten Umfeld kennen zu lernen.

Erzieherinnen, Eltern und Lehrer tauschen sich aus, um zu erkennen wo und wie ein Kind optimal unterstützt werden kann um seine Entwicklung zu fördern.

Dies alles geschieht, um dem Kind einen guten Start in die Schule zu ermöglichen.

Schule



Allgemeines Planungsgespräch und das Kooperationsjahr zwischen Erziehern und Lehrern

Austausch zwischen ErzieherInnen und LehrerInnen über die Schuleintrittsphase



Verabschiedung aus dem Kindergarten

Klassenbezogener Elternabend



Schulbesichtigung und Teilnahme am Unterricht

Schulanmeldung



Bei Bedarf gemeinsames Gespräch zwischen Eltern/ ErzieherIn/ KooperationslehrerIn

Entwicklungsgespräche im Kindergarten



Kennenlernphase zwischen KooperationslehrerIn & Kindern

Informationse Elternabend zum Schuleintritt



Einholen der Einverständniserklärung der Eltern zur Kooperation

Arbeitsphasen mit einzelnen Kindern



Allgemeines Planungsgespräch über das Kooperationsjahr zwischen Erziehern und Lehrern

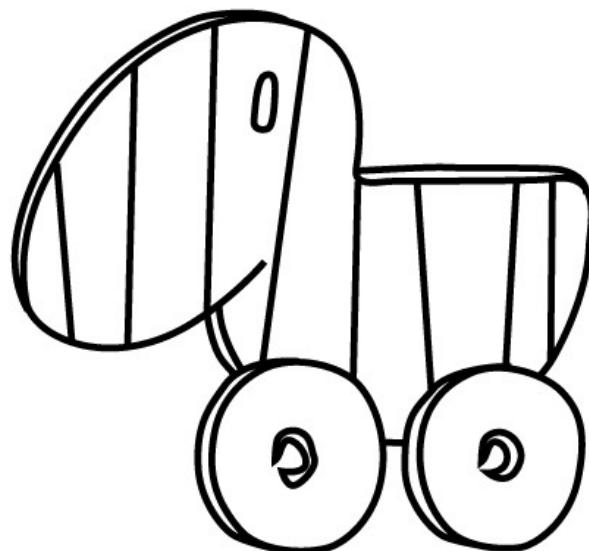
Arbeitsphasen in der Gruppe



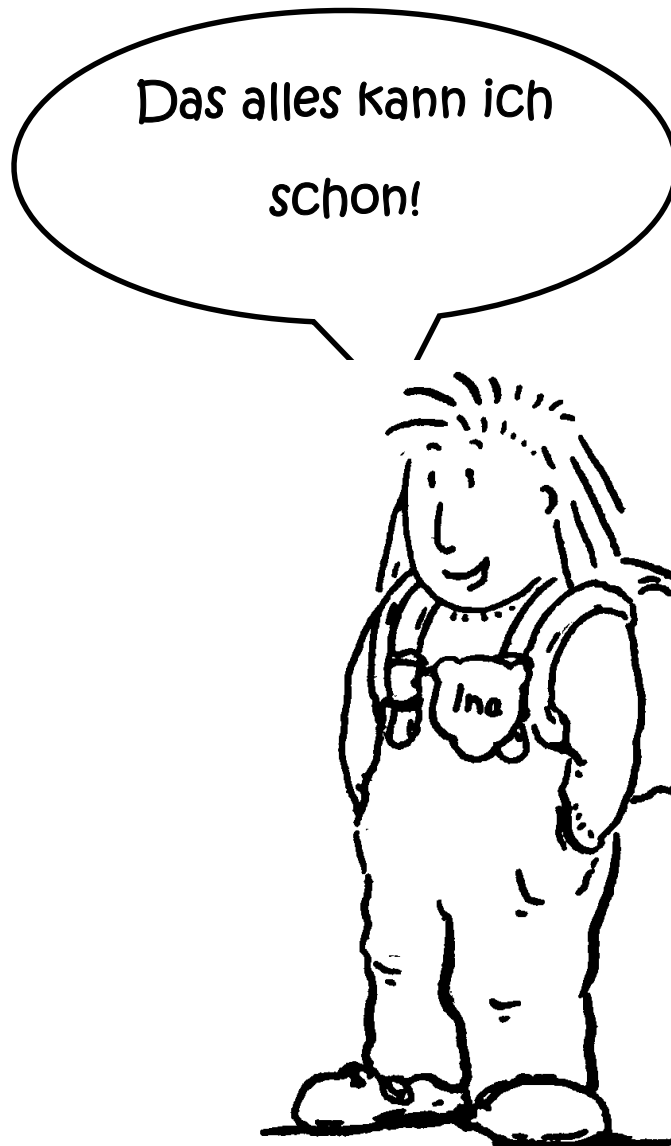
Kindergarten

Kooperation Schule – Kindergarten beinhaltet

- Allgemeines Planungsgespräch über das Kooperationsjahr zwischen ErzieherInnen und LehrerInnen vor den Sommerferien
- Einholen der Einverständniserklärung der Eltern zur Kooperation
- Kennenlernphase zwischen KooperationslehrerIn und Kindern
- Arbeitsphasen
 - in der Gruppe
 - mit einzelnen Kindern
- Informationselternabend zur Schulfähigkeit
- Entwicklungsgespräche im Kindergarten
- Bei Bedarf gemeinsames Gespräch zwischen Eltern, ErzieherInnen und KooperationslehrerIn
- Schulanmeldung
- Schulbesichtigung und Teilnahme am Unterricht
- Verabschiedung aus dem Kindergarten
- Klassenbezogener Elternabend
- Einschulung
- Austausch zwischen ErzieherInnen und KlassenlehrerIn über die Schuleintrittsphase



Was sich die Schule wünscht, wenn Ihr Kind in das Schulleben startet



Ich kann alleine zur Toilette gehen.
Ich kann mich alleine für den Sportunterricht aus- und anziehen.
Ich kann meine Schuhe binden.
Ich kenne die Farben.
Ich kann anmalen und ausschneiden.
Ich weiß, wie man mit Klebstoff umgeht.
Ich kann warten, bis ich an der Reihe bin.
Ich kann zuhören.

Die beste Vorbereitung auf den Schulalltag ist **nicht, gezielt den Lernstoff zu üben**, sondern **sich viel und liebevoll mit seinem Kind zu beschäftigen**.

Vor der Schulzeit sollten die Kinder so gut wie möglich gefördert werden.

Schulfähigkeit beinhaltet

- körperliche
- geistige
- seelische
- soziale
- sprachliche Entwicklung des Kindes.



1. Stärken Sie das Selbstwertgefühl

„Hilf mir, es selbst zu tun!“ (Montessori)

Schaffen Sie zunehmend Freiräume und vertrauen Sie dem Kind kleine Aufgaben an.

Lassen Sie es immer mehr selbst entscheiden.

Sparen Sie nicht mit Lob.



Wir wünschen uns **Selbstständigkeit!**
(z.B. beim Aus- und Anziehen, beim Schuhbinden, beim Toilettengang,
beim Übernehmen kleiner Aufgaben...)

2. Fördern Sie Gruppenfähigkeit

Ihr Kind braucht viel Umgang mit anderen Kindern, um Gruppenverhalten zu lernen. Dazu gehört:



Warten können, auch einmal zurückstehen, zuhören können, sich in der Gruppe äußern, etwas miteinander tun können.

Wir wünschen uns **Gruppenfähigkeit!**

3. Trainieren Sie die Motorik

Lassen Sie Ihr Kind mit großem Pinsel und Fingerfarben malen, mit Papier basteln: reißen, kleben, falten, ausschneiden, mit Knet und Ton arbeiten.

Handgelenke und Finger werden dadurch beweglicher.

Ballspiele, Balancieren, Toben und Bewegung jeder Art fördern die geistige und körperliche Entwicklung Ihres Kindes.



Wir wünschen uns **Schulung der Motorik!**

4. Lesen Sie häufig vor

Lesen Sie oft vor und sprechen Sie über das Gelesene.

Schauen Sie gemeinsam Bilder an, erfinden Sie eigene Geschichten zu Bildern.

Zuhören schärft Konzentrationsfähigkeit und Geduld.

Ihr Kind erfährt so, dass lesen lernen lohnt.

Wir wünschen uns **Interesse am Lesenlernen!**



5. Sprechen Sie viel mit Ihrem Kind

Beantworten Sie die Fragen Ihres Kindes genau.

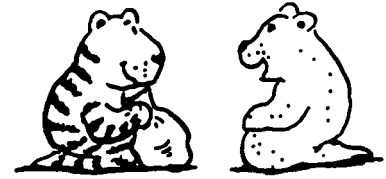
Hören Sie aufmerksam zu!

Fragen Sie nach, um Ihr Kind zu genauerer Schilderung zu bringen.

Geben Sie Ihrem Kind Gelegenheit gut Deutsch zu lernen.

So wie Sie Ihrem Kind nicht ins Wort fallen, soll auch Ihr Kind andere ausreden lassen und dann erst sprechen (auch wenn es schwerfällt!).

Auch Kinderreime und Lieder fördern Sprache und Gedächtnis.



Wir wünschen uns **Kinder mit Freude am Sprechen!**

6. Fördern Sie Neugier und Interesse

Gehen Sie mit Ihrem Kind auf Entdeckungsreise. Einem Kind, das kein Interesse an seiner Umwelt hat, wird es schwerfallen, in der Schule selbstständig und zielgerichtet zu lernen.

Neugierde ist wichtig für das Lernen in der Schule!

Wir wünschen uns **neugierige Kinder!**



7. Fördern Sie Konzentrationsfähigkeit

Spielen Sie Gesellschaftsspiele, z.B. Memory und achten Sie darauf, dass Ihr Kind sie auch zu Ende zu bringt.

Lassen Sie das Kind auch alleine spielen und unterbrechen Sie dabei nicht. Selbst gewählte Betätigung fördert Kopf, Herz und Hand!



Wir wünschen uns **ausdauernde Kinder!**

8. Wecken Sie die Neugierde auf Zahlen

Lassen Sie Ihr Kind bauen, Muster legen, sortieren, Tisch decken, Kuchen in Stücke schneiden, Autos in zwei Reihen aufstellen, ...

Das ist wichtiger als Ziffern zu schreiben oder bis 100 zu zählen.

Wir wünschen uns **spielerische Rechenförderung!**

9. Nutzen Sie die Wissbegierde Ihres Kindes

Sprechen Sie über gemeinsame Unternehmungen und Erlebnisse!

Nehmen Sie Ihr Kind ernst!

Wenn Sie geduldig Rede und Antwort stehen, ermutigen Sie Ihr Kind damit auch zum Weiterfragen - denn:

Wir wünschen uns **Kinder mit dem Mut zu fragen und Antworten zu suchen!**



Aber keine Angst!

Ihr Kind muss noch nicht alles, was oben angesprochen wurde, erfüllen.

Machen Sie also bitte **kein** Vorschultraining mit Ihrem Kind.

Das wäre der sicherste Weg, Ihrem Kind die Schule zu vermiesen!

Schule und Lernen können und sollen Spaß machen!

Wenn Ihr Kind mit diesem Bewusstsein in die Schule kommt, ist die Grundlage für einen erfolgreichen Schulanfang gegeben.

Grundschulförderklasse der Joseph-Haydn-Grundschule Rohrau



Die Vorklasse ist eine Stufe zwischen Kindergarten und Schule.



In diesem Jahr kann Ihr Kind schon Schulluft schnuppern, es lernt den Wechsel von Arbeitszeiten und Pausen - angelehnt an den **Schulrhythmus** - langsam kennen.

Das Freispiel bleibt ein fester Bestandteil im Schulvormittag.

Unser Vormittag hat klare, wiederkehrende Strukturen. Rituale wie Morgenkreis, gemeinsames Frühstück, etc. geben Ihrem Kind Sicherheit.

Im Vorklassenjahr soll das Kind selbstsicherer werden, die Lernfreude und Lernbereitschaft steigern, die Motorik verbessern. Mit dem Ziel nach diesem Jahr erfolgreich in die 1. Klasse der Regelschule eingeschult zu werden.

Unser Schulalltag ist vielseitig:

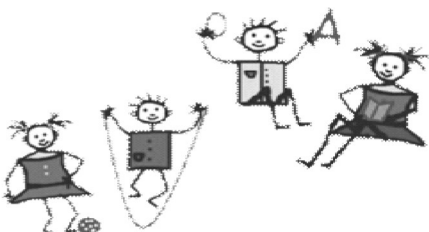
Wir basteln, malen und gestalten auf Papier, mit verschiedenen Materialien oder in Rollenspielen. Wir setzen viel in Bewegung um: Im Zimmer, in der Turnhalle und draußen. Auch das gemeinsame Reden, Vorlesen, Erforschen und Entdecken kommt nicht zu kurz.

Stundenplan für: _____

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1			Wachsende		
2			Kinder		
3			Ausgeglichene		
4			Kinder		
5					
6					

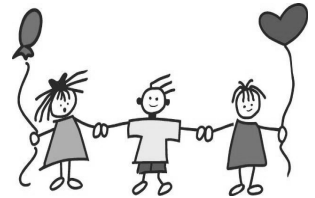
Copyright © 2012 Medienwerkstatt München. Verlagsrechtlich nicht und deren Lizenzgeber. Alle Rechte vorbehalten.

Der Austausch mit den Eltern ist uns wichtig!



Organisatorisches:

- ◇ Die Vorklasse (Grundschulförderklasse) gehört zu der Joseph-Haydn-Grundschule.
- ◇ Wir können bis zu 20 Kinder in diese Klasse aufnehmen.
- ◇ Der Stundenplan umfasst ca. 20 Schulstunden pro Woche.
- ◇ Die Kinder werden in der Gesamt- und ggf. in Kleingruppe von pädagogischen Fachkräften unterrichtet.
- ◇ Dieses Angebot können Kinder aus Gärtringen, Rohrau, Ehningen, Nufingen, Deckenpfronn und Aidlingen in Anspruch nehmen.
- ◇ Sie werden mit dem Taxi mit einem Eigenanteil von ca. 43 Euro (pro Monat) befördert.
- ◇ Der Besuch der Vorklasse ist kostenfrei.
- ◇ Wir haben Schulferien.
- ◇ Sie können das Betreuungsangebot (Kernzeit) unserer Schule oder das des jeweiligen Wohnortes in Anspruch nehmen.



Bei Interesse und Fragen wenden Sie sich an Ihre Erzieher/innen oder direkt an uns Montag bis Freitag von 8:00 Uhr bis 8:20 Uhr unter 07034/929710.

Ziel der Grundschulförderklasse

Die Grundschulförderklasse (GFK) ist ein besonderes Angebot für Kinder, die die Schulpflicht erreicht haben, aber aus verschiedenen Gründen den Anforderungen eines Schulbesuches noch nicht gewachsen sind und somit vom Schulbesuch zurückgestellt werden.

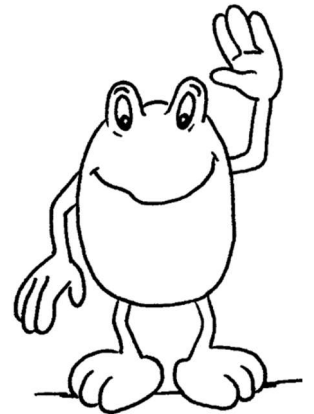
Die GFK hat die Aufgabe diesen Kindern Anregungen, Impulse und Herausforderungen zu stellen, damit sie innerhalb dieses Schuljahres die Schulfähigkeit erreichen, mit dem Ziel, am Unterricht des ersten Schuljahres erfolgreich teilnehmen zu können.

Welche Kinder werden in der Grundschulförderklasse aufgenommen?

Kinder, die in einem oder mehreren der folgenden Bereiche Entwicklungsbedarf haben, werden in die GFK aufgenommen:

- **motivational-emotional**, wie Frustrationstoleranz, Ausdauer, Konzentration, ...
- **sozial**, wie Umgang mit Konflikten, Regeln,...

- **körperlich**, wie Grob- und Feinmotorik, Wahrnehmungsleistungen (Hören, Sehen, Fühlen, etc.),...
- **kognitiv**, wie Merkfähigkeit, logische Zusammenhänge erfassen, Aufgabenverständnis,...
- **Sprache**, wie sich sprachlich artikulieren, zuhören, Anweisungen aufnehmen, behalten und umsetzen.



Schwerpunkte der Grundschulförderklasse

Die Kinder in der GFK festigen und erweitern ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten durch Spiel und gezielte Aktivitäten.

Dabei stehen folgende Schwerpunkte im Mittelpunkt:

- Grobmotorik durch Bewegungslieder und -spiele, Bewegungsparcour,...
- Feinmotorik durch Fingerspiele, bauen, schneiden, werken, gestalten, malen,...
- Natur- und Sachbegegnung durch Themen wie Jahreszeiten, Wetter, Verkehr ...
- Sprache durch Bilderbücher, Geschichten, Bildergeschichten, Erzähl- und Diskussionsrunden, Reime, Lieder, Fingerspiele,...
- Wahrnehmung, durch Bilder vergleichen, Rhythmen nachklatschen, Dinge erfühlen,...
- Vorläuferfertigkeiten für Rechnen durch Würfelspiele, Abzählreime, Mengen zuordnen, nach Kategorien sortieren,...
- Sozialfähigkeit durch Konfliktbewältigung, Themen, die die Gefühlswelt der Kinder beinhalten, werden erarbeitet, Unterstützung der Regeleinhaltung durch Visualisierung der Regeln,...
- Merkfähigkeit durch Kimspiele, Reimverse, komplexe Handlungsaufträge,...
- Konzentration/Ausdauer. Es gilt individuell abzuklären, wo das Kind Konzentrationsschwierigkeiten hat, um dann dort mit der Förderung anzusetzen. Genaues Hinhören und Hinsehen wird durch Spiele und Aufgabenstellungen alleine, in der Gruppe oder am PC angeregt.

Die GFK hat nicht die Aufgabe bestimmte Kenntnisse, wie Lesen, Schreiben und Rechnen zu vermitteln. Die GFK hat vielmehr die Aufgabe, in den Kindern Lernfreude, Lernbereitschaft und Interesse an Buchstaben und Zahlen zu wecken und ihnen in diesen Bereichen Vorerfahrungen zu ermöglichen.

Wie ist die Grundschulförderklasse organisiert?

Die GFK ist der Joseph-Haydn-Grundschule angegliedert und hat dort ein Klassenzimmer.

Die Klassenstärke umfasst durchschnittlich 20 Kinder. Der Stundenplan beträgt ca. 20 Schulstunden pro Woche. Die Kinder werden in der Gesamtgruppe und in Kleingruppen unterrichtet.

Die GFK wird von einer pädagogischen Fachkraft geleitet.

Beförderung und Kosten

Der Besuch der GFK ist kostenfrei. Die Kinder werden mit einem Kleinbus zur Schule hin und wieder zurück gebracht. Für die Beförderung mit dem Schulbus wird ein Eigenanteil von z.Zt. 43,20 Euro monatlich erhoben.

Aufnahmeverfahren

- Die Kinder werden in der zuständigen Grundschule angemeldet.
- Dort kann die Zurückstellung von den Eltern oder von der Schule beantragt werden.
- Mit der Zurückstellungsbescheinigung erfolgt die Anmeldung im Sekretariat der Joseph-Haydn-Grundschule (Montag und Donnerstag von 8.00- 10.30 Uhr). Die Aufnahme wird schriftlich bestätigt.
- In der Regel werden aus folgenden Gemeinden Kinder aufgenommen: Gärtringen, Rohrau, Ehningen, Nufringen, Deckenpfronn.

Tipps für Eltern von Schulanfängern

Mit Schulbeginn verlässt Ihr Kind seine bisherige gewohnte Umgebung und muss sich in einer neuen Situation zurechtfinden, ohne dass Sie ihm ständig mit Rat und Hilfe beistehen können.

Folgende Veränderungen bringt der Schuleintritt unter anderem mit sich:

- Der Tagesablauf wird geregelt durch Schulpflicht, Stundenplan und Hausaufgaben.
Sie können Ihr Kind darauf vorbereiten, indem Sie es auch jetzt schon nicht so spät und zu geregelten Zeiten in den Kindergarten schicken. Bringen Sie Ihr Kind rechtzeitig ins Bett.
Es braucht seinen Schlaf.
Spätestens um 20.00 Uhr sollte Schluss sein.
- In einer neuen Umgebung muss sich Ihr Kind zurechtfinden und mit anderen, zum Teil unbekanntem Kindern Kontakt aufnehmen.
- Es muss zunehmend selbstständig und verantwortlich handeln, Termine behalten, Absprachen einhalten und Entscheidungen treffen. Übertragen Sie ihm einfache Aufgaben und lassen Sie es kleinere Besorgungen erledigen.
- Ihr Kind sollte seine Sachen in Ordnung halten können.
Das kann es im Umgang mit seinen Spielsachen üben.
- Erzählen Sie von schönen Schulerlebnissen und kommen auch Sie mit neuem Interesse auf die Schule zu!



- Ihr Kind sollte sich bis zum Schuleintritt in der alltäglichen Umgebung auskennen:
 - Wo wohne ich?
 - Wie lautet unsere Telefonnummer?
 - Wann habe ich Geburtstag?



- Trainieren Sie mit Ihrem Kind den Schulweg. Die beste Vorbereitung dafür ist, wenn Ihr Kind auch den Weg zum Kindergarten alleine und **zu Fuß** bewältigt.



Schulwegeplan der Peter-Rosegger-Schule

Allgemeines

Im Rahmen der schulischen Verkehrserziehung, vor allem im ersten und zweiten Schuljahr, wird unter anderem auch das Verhalten der Schüler im Straßenverkehr behandelt. Mit den Schülern werden auf dem Schulhof typische Verkehrssituationen nachgestellt und durch den Lehrer erläutert. Schulwegpläne und ergänzende Hinweise zur aktuellen Verkehrssituation der Gemeinde können hierbei im Unterricht eine hilfreiche Ergänzung darstellen. Sie sollen vor allem den Eltern helfen, sie jedoch auf keinen Fall aus ihrer Verantwortung entbinden. Deshalb bleibt es eine zentrale Aufgabe der Eltern, ihre Kinder

- auf den Schulweg durch Verkehrserziehung und durch praktisches Üben vorzubereiten und sie mit dem Verkehrsgeschehen vertraut zu machen,
- regelmäßig auf dem Schulweg zu kontrollieren und sie zum Benutzen der gesicherten Querungshilfen anzuhalten,
- zu fragen, ob und welche Probleme sie auf dem Schulweg haben, damit diese Erfahrungen bei der Schulwegplanung berücksichtigt werden können.



Schulwegempfehlungen für die Kinder der Peter-Rosegger-Schule

Die Schüler aus dem Einzugsgebiet der Peter-Rosegger-Schule wohnen überwiegend südlich der Stuttgarter-, Haupt-, Bismarck- und Deckenpfronner Straße. Im Bereich der Ortsdurchfahrt gibt es insgesamt fünf Fußgängerampeln, die es den Fußgängern erleichtern sollen, die viel befahrene Straße zu überqueren. Die erste Ampel befindet sich an der Stuttgarter Straße / Einmündung Lange Straße. Die zweite Fußgängerampel befindet sich an der Hauptstraße / Einmündung Blücherstraße. Eine weitere neu Fußgängerampel steht auf Höhe der Bäckerei Nagel. Schließlich befindet sich noch an der Querung Schloßweg / Kiefer park sowie an der Schmiedstraße / Bismarckstraße / Aidlinger Weg eine Ampelgesteuerte Querungshilfe. Die Kinder, die nördlich der Hauptstraße wohnen, sollten unbedingt angehalten werden, ausschließlich diese Querungshilfen zu verwenden.

Südlich der Ortsdurchfahrt bestehen Querungshilfen in Form von Fahrbahnverengungen in der Vorstadt, Einmündung Lange Straße, in der Grabenstraße, Einmündung Staufenstraße und in der Schönbuchstraße auf Höhe der Peter-Rosegger-Schule. Weiterhin gibt es in der Grabenstraße eine signalgesteuerte Fußgängerampel auf Höhe des Grabenzentrums.

- Die Kinder aus dem Gebiet Rosen-, Blumen-, Bondestraße, Rößbeweg sollten die Vorstadt unbedingt über den Zebrastreifen/Fahrbahnverengung an der Einmündung Lange Straße queren. Der weitere Schulweg führt über die Lange Straße und Schönbuchstraße zur Peter-Rosegger-Schule.
- Kinder aus dem Gebiet Kirch-, Hindenburg- und Lange Straße sollten über vorhandene Gehwege und die entsprechenden Verbindungsstraßen Seltenbachweg, Moltke- und Blücherstraße über die Lange Straße, den Peter-Rosegger-Weg, -Fußweg zum evangelischen/katholischen Gemeindehaus- benutzen.
- Kinder aus dem Gebiet Reinhard-, Blücher-, Moltkestraße gelangen über den Adalbert-Stifter-Weg und über den „Straßenring In der Breite“ zum Peter-Rosegger-Weg, zur Peter-Rosegger-Schule.
- Kinder, die südlich der Grabenstraße wohnen, sollten über die Fahrbahnverengung an der Grabenstraße und die Fußgängersignalanlage am Grabenzentrum die Grabenstraße queren. Nach Überqueren der Grabenstraße erreichen sie über die entsprechenden Fußwege im Bereich des Grabenzentrums wiederum den Peter-Rosegger-Weg und damit die Peter-Rosegger-Schule.
- Kinder aus dem Bereich Fichtenweg/ Deckenpfronner Straße gelangen über die Querungshilfe am Kreisverkehr beim Feuerwehrgerätehaus in die Bismarckstraße und gehen anschließend in Richtung Molkereigasse; ab der Molkereigasse führt der empfohlene Weg über die Kanalgasse, Marktplatz, Fußweg zwischen Kindergarten und Altenzentrum zur Hindenburgstraße / Lange Straße und von dort über die Schönbuchstraße zur Schule.

Im Übrigen gilt an allen Gärtringer Wohngebieten die Zonen-Geschwindigkeitsbegrenzung Tempo 30 und damit an allen Straßenkreuzungen die Regelung „rechts vor links“ für den Straßenverkehr. Dies ist vor allem dann zu beachten, wenn Schüler die Fahrbahn im Bereich von Straßeneinmündungen oder Kreuzungen queren möchten.

Abschließend sei noch darauf hingewiesen, dass die Kinder angehalten werden sollten, auf dem Weg zur Schule ausschließlich Gehwege zu benutzen. Die für den einzelnen Schüler/Schülerin beste Stelle für Fahrbahnquerungen außerhalb der beschriebenen Querungshilfen muss im Einzelfall geprüft und festgelegt werden.

Gärtringen, im Juli 2022

Schulleitung und Bürgermeisteramt



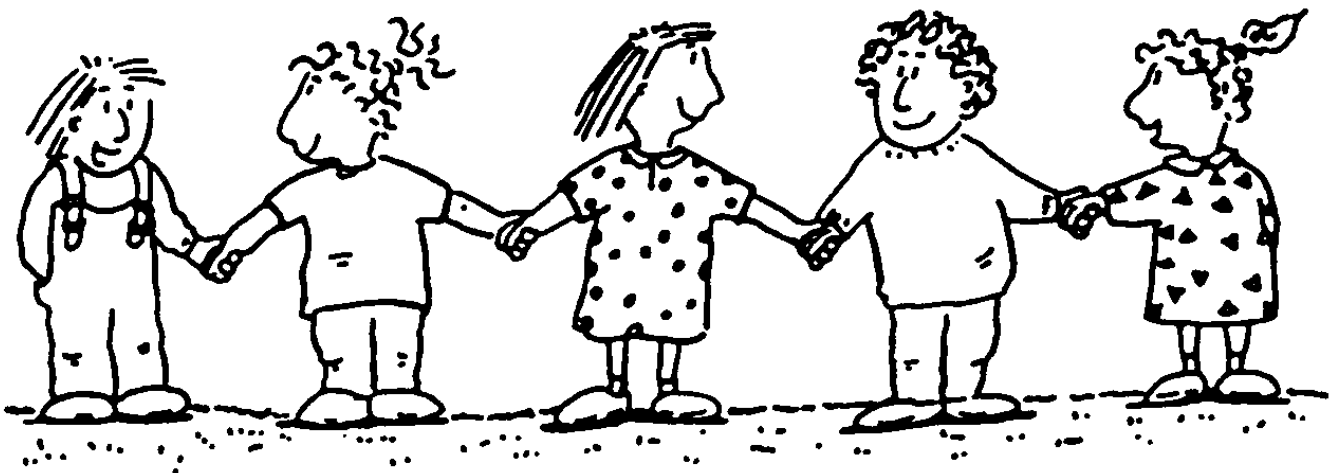
Anfangsunterricht

Die aus dem Kindergarten bekannten Spiel- und Arbeitsformen werden im Anfangsunterricht weiterentwickelt und mit schulischen Inhalten gefüllt. Mit den Schulanfängern soll Vertrautes aus dem Kindergarten fortgesetzt werden. Gemeinsam festgelegte Rituale und Regeln sollen Geborgenheit und Sicherheit vermitteln und dadurch Orientierung ermöglichen. Die Kinder können die im Kindergarten eingeübten Formen des freien Spiels weiter entwickeln.

Im Anfangsunterricht werden den Kindern kurze, methodisch abwechslungsreiche Arbeitsphasen zugemutet.

Freies Arbeiten, spielerisches Lernen und eine sorgfältig vorbereitete Lernumgebung stehen dabei im Vordergrund und sollen Lernfreude und Motivation hervorrufen. Wichtig ist dabei die kameradschaftliche Zusammenarbeit mit anderen Kindern, die Hilfe sein kann, aber auch Rücksichtnahme bedeutet.

Langsam und behutsam werden die Kinder während der ersten Klasse zu gezieltem Lernen hingeführt.





Also wundern Sie sich nicht, wenn die Kinder einer Klasse unterschiedliche Aufgaben haben.

Leitbild der Peter – Rosegger – Schule

Das Leitbild ist die Grundlage des Schulprogramms
Homepage www.peter-rosegger-schule.de

Die nachfolgend aufgeführten Konzeptionen berücksichtigen die Kernaussagen des Leitbildes und sind bereits ausgearbeitet und beschlossen.

Miteinander leben

- Die **Rhythmisierung des Schuljahres** beinhaltet gemeinsame, regelmäßig stattfindende Veranstaltungen im Jahreslauf wie etwa den Herbstkreis, das Adventssingen, den Frühlingskreis etc...
- Unser Schulalltag ist gekennzeichnet durch **zwei Bewegungspausen**. Er berücksichtigt in gleicher Weise Zeit für ein gemeinsames Pausenvesper in den Klassen (Anbahnen einer **Esskultur**).

Miteinander sprechen

- Unsere **intensive Sprachförderung** in den ersten Klassen basiert auf einem ausgearbeiteten Konzept unter Berücksichtigung des Würzburger Trainingsprogramms, ebenso wie der Wortschatzerweiterung unter dem Stichwort „Deutsch als Zweitsprache“.
- Der **Kooperation mit den örtlichen Kindertageseinrichtungen** messen wir große Bedeutung zu.
- Insbesondere in der Schuleingangsstufe **bündeln wir zusätzliche Förderstunden** und bahnen frühzeitige Förderung an.

Miteinander lernen

- Den Kindern vermitteln wir Vertrauen in die eigene Handlungs- und Urteilsfähigkeit. Im Umgang miteinander haben wir erste Vereinbarungen zur **Konfliktbewältigung** im Schulalltag erarbeitet, die eine Pädagogik des Hinschauens zum Ziel hat. Dabei sollen einheitliche Handlungsmuster konsequent genutzt werden.
- Konzeption „**Pflanzen pflegen**“

Für die Pflanzen um uns herum sollen unsere Schüler langfristig und dauerhaft Verantwortung übernehmen. Sie erweitern damit ihre Kenntnisse hinsichtlich der Pflanzen, festigen diese z.B. über regelmäßig wiederkehrende Informationen in Form einer Ausstellung und entwickeln daraus eine Wertschätzung gegenüber der Natur

Miteinander klug werden

- Das ausgearbeitete **Methodencurriculum** verweist eindrucksvoll auf die kleinschrittige Arbeit eines Pädagogen, von der Hinführung zu grundlegenden Arbeitsformen bis hin zur Beherrschung von Präsentationen und Umgang mit neuen Medien durch die Schüler. Einheitliche Vorgehensweisen sollen dabei eine leichtere Orientierung ermöglichen.
- Bereits seit langem werden regelmäßig **Computerkenntnisse** an unsere Schüler vermittelt. Die Kurse werden von engagierten Eltern kompetent angeboten und haben sich fest etabliert.

Miteinander lesen

- Die **Lesekonzeption** verpflichtet zu schuleigenen Standards und gibt den curricularen Aufbau der Lesekompetenzen wieder. Hierzu gibt es eine **Schülerbücherei** für die Klassen 1 und 2 und eine Schülerbücherei für die Klassen 3 und 4.
- Mit viel Spaß werden auch die Angebote der ehrenamtlichen **Lesepaten**, wie z.B. eine Märchen – AG, im Haus genutzt

Impressum

Verantwortlich für Textinhalte

Seite 3	Kindergärten & Grundschulen
Seite 4 – 9	Kindergärten
Seite 10	Kindergärten & Grundschulen
Seite 11-15	Grundschulen
Seite 16 – 17	Grundschulförderklasse
Seite 18	Grundschulen
Seite 19 – 21	Gemeinde Gärtringen
Seite 22 – 23	Grundschulen
Seite 24 – 25	Peter-Rosegger-Grundschule

Bilder:

mit freundlicher Unterstützung des Ökotopia Verlags

Kopiervorlagen:

dem Lehrerhandbuch „Leseschule“ entnommen